

**Was meint „Double-Bind“?
Über ein anthropologisches Konzept aus der Kultur-
Psychologie.
Von Kurt-Wilhelm Laufs, 2015-06-24 ©**

„Double-Bind“ wird im Deutschen als „Doppel-Bindung“ interpretiert, wiewohl korrekte Übersetzungen hier eher von „Doppeltes Binden“ reden müssten, sonst hätte es eher „Double-Bond“ geheissen, wobei mythisch-mythologische Wesen jener südost-asiatischen Gegend mit („triple-bind“-artigen) Zahlen-Zuordnungen wie „007“ belegt werden, wie in und um Bali (althinduisch, 7), oder andere, der heute indonesischen Inseln buddhistisch-taoistisch (O O), christlich (+) und/oder überwiegend mohammedanisch (I) strukturieren (++++). Die Anthropologin Margaret Mead gelangte während ihrer Forschungen auf Bali (Sunda Inseln) und Neuguinea über Verhaltens-Beobachtungen von Einheimischen bei wirt anmutenden Entscheidungs-Konflikten zur „Double-Bind“ Hypothese. (-+++). Traditionell alt-hinduisch (gebunden, auch durch Heirats-Zeremonien) ist die Bevölkerung auf Bali heute (nach niederländischer Kolonisation und nipponesischer Besatzung im 2. Weltkrieg) zugleich an den modernen indonesischen Staat und mit anderen kulturellen „Regel-Kreisen“ wie Minderheiten- und Mehrheiten - Konditionierungen gebunden verbunden. (++++).

Auf Anieb erscheint es psycho-diagnostisch nicht entscheidbar, ob es sich bei wirt anmutenden Entscheidungs - Konflikten (ohne demokratisch kontrollierte kultus - relevante superiore Mediatoren) im Einzelfalle eher um Neurotizismus oder um Psychotizismus handelt, wenn nicht die kulturelle Konsistenz selbst zum Problem wird, möglich auch, da die fremde Kultur nicht die ist mit deren Konditionierungen die Forscherin, der Forscher, selbst sozialisiert und involviert ist und somit „Kultur-Schock“ (Oerter, R., 1971) gewisser-massen vor-programmiert entstehen kann. (++++).

Von Seiten der Soziologie oder Sozial-Arbeit wird häufig in Deutschland (ähnlich us-amerikanische Psychiatrie) mit jener zur „Theorie“ erklärten Doppel-Bindungs-Hypothese argumentiert und diagnostische Aussagen werden zirkulär (kybernetisch: wer regelt die Regel-Kreise?) und tautologisch mit jener psychodiagnostisch eher obsoleten „Doppel-Bindungs-Theorie“ erklärt, so dass sich die Ausgangs-Hypothese, z.B. „der ist ja verrückt wegen seiner Doppel-Bindung“ oder „der ist doppelt gebunden, also ist er verrückt“ mit statistisch hinreichender Wahrscheinlichkeit inferenz-statistisch weder bestätigen noch widerlegen liesse. (-+++).

Es kommt daher auf eindeutige Verhaltens-Beschreibungen und Objektivationen an. (+---). „Diplom-Inflation“ in der bundes-deutschen Tarif-Politik wie bei deutschen Sozial-Arbeitern und -Pädagogen fördert eher deren Ich-Blähungen („psychische Flatulenz“, WHO ICD 10; F 45.32) ohne deren Überlegenheit psychologischer Empirie, wiewohl sie eigentlich eher respektierender Akzeptanz anderen Voll-Akademikern gegenüber benötigen könnten, wenn sie nicht tatsächlich über höhere Bildung und Intelligenz verfügen. (-+++).

Bert Brecht dichtete übrigens: „...mir ist, als ob die Leute den Kant nicht kennen...“ (----). Sie kennen ihn tatsächlich nicht, auch wenn manche Kommilitonen meinen, dies sei ein autoritäres Brecht Zitat und sie kennen Kant implizit durch ihre Sozialisation in Deutschland. (-+++). Wer dem Polemiker Immanuel

Kant „Untertanen-Geist“ nachsagt, hat entweder die Prolegomena nicht gelesen, oder bildet sich ein, Kant hätte darin seinen Vater angegriffen, oder schliesst von sich auf andere, so dass „wir“ es hier dann eher mit einer „Triple-Bind“ zu tun hätten von Vater, Sohn und Untertanen-Geist, wenn es nicht ein Unentscheidbarkeits-Problem wäre... (-+++). Wilh. Windelband bedeuert 1909, dass die Kluft zwischen Individuum und Masse immer grösser werde und fordert „Zurück zu Kant!“ (-+++). Mit den in Riga unter französischer Revolutions-Kokarde gedruckten Prolegomena wendet sich Kant von seinem bisherigen Mentor ab, dem Calvinisten Johann Jakob Brücker, und dem römisch-katholischen Freiherrn von Zedlitz mit der Widmung zur zweiten Auflage der „Kritik der reinen Vernunft“ zu. (++++). Kants Ansatz zur „Pragmatische Anthropologie“ als Massen - Psychologie verlässt die noch in „Prolegomena“ (§ 46) dargestellte Ich-Theorie in entpersönlicher Richtung von kollektiven Träumen oder Phantasien als Handlungs-Zielen, die bei dem grossen „Psycho-Mediator“ Sigmund Freud (GW I..XVIII) deutlich mit Zitaten-Bezug auf die pragmatische Anthropologie Kants und nicht als individuelle Handlungs-Ziele gesehen werden können und in der Traumdeutung zu hinterfragen sind, ohne als „Traumdeuter“ eigene Phantasien hinein zu rätseln oder zu projizieren; wobei Freud in GW XVII zu dem Schluss findet, dass der Traum einen Konflikt mit der Umwelt bedeute und Psychose sei. (++++).

e-KFA zu KF 16 (Komplexanalyse), Konsistenz r tet ~.79*				
(KF 16) RUN %	42	42	8	8
++++*** 5	42	---	.72*	.96***
+++*** 5	42	.90**	---	.96***
---- (*) 1	8	.64	.64	---
+--- (*) 1	8	.64	.64	.96***
RUN Σ	12;	~100%		

Zusammenfassung: In ihrer Funktion auch zur Selbst-Analyse bestätigt die e-KFA komplex-analytisch den Ansatz des Autors zur Methoden-Kritik an der „double-bind“ Annahme seit Margret Mead, wobei der Autor kritisiert, dass die Doppel-Bindungs-Annahme inzwischen pars pro toto als generell psychotisch gesehen wird und Parapsychologen, Sozial-Arbeiter wie Spökenkieker erweiterte, vom Individuum entrückte, die psychologisch - nosologische Terminologie suggestiv nutzen, was nicht mehr objektive „Diagnose“- Möglichkeiten erschliesst, und kybernetisch-tautologische Konkurrenz bei Mediatoren mit sich bringt. Who loops the loops...?

Literatur: Rudolf Oerter, 1971: Struktur und Wandel von Werthaltungen. Oldenbourg, München, 1971. Margret Mead, in: Gregory Batesson, 1972: Steps to an ecology of mind. Dtsch.: Ökologie des Geistes. Suhrkamp, Ffm., 1981, 2. Aufl. 1983. Des Weiteren: Zu «psychologische Katalysatoren» (PK), «Komplex-Analyse» (KF 16), weitere Artikel und Kurzgeschichten mit Signierungs-Beispielen, siehe diese WEB-site des Verfassers, a.a.O.

Summary: In it's function, also apt in self analyses, e-KFA affirms the author's critics on methods around "double-bind" since Margret Mead. Adaptation in psychology can lead to non-objective psychodiagnostic possibilities, depersonalizations... tautologically and circularly (cybernetically, in mediators' concurrences). Who loops the loops...? Consistency: r tet ~ .79* .

Terms: empirical psychology, critical science, social psychology, clinical psychology, cultural psychology, self-analysis, pragmatism, structuralism, cybernetics in psychology, cultural anthropology, depersonalization by „theory“ of double-bind.

Verfasser & ©: Kurt-Wilhelm Laufs, D.P., phil. & min. med Fak., Zum Resthof 2, D-23996 Bobitz, 2015-06-25, 2015-06-26, 2015-06-28, 2015-06-29, © **No e-mails, please, rather picture postcards! Bitte keine e-mails, lieber Ansichts-Postkarten!**